

Dr. Thomas Bley

CFO / CRO

KENFO - Fonds zur Finanzierung der kerntechnischen Entsorgung

Stiftung des öffentlichen Rechts

Rede anlässlich des Presse-Jahresge-
sprächs am 7. Juli 2022

in Berlin

– Es gilt das gesprochene Wort –

Sendesperrfrist: 07.07.2022, 12:00 Uhr

Meine sehr verehrten Damen und Herren,

es freut mich, Sie auch von meiner Seite ganz herzlich zu unserem Pressegespräch begrüßen zu dürfen.

Heute möchte ich Ihnen unseren Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 vorzustellen. Dazu veröffentlichen wir heute auch unseren Geschäftsbericht, der Ihnen einen detaillierten Überblick über das gibt, was der KENFO in 2021 geleistet hat. Weiterhin möchte ich Ihnen einen Ausblick auf das laufende Jahr 2022 geben, das für Finanzmarktteilnehmer anspruchsvoll ist.

Die finanzielle Seite des Jahres 2021 wird durch die folgenden Finanzkennzahlen gut abgebildet:

[Mio. EUR]

Finanzkennzahlen

	2021	2020
Eigenkapital	> 22.039	> 22.831
Entsorgungskosten	> -2.288,3*	> -1.245,3*
davon in 2021 bzw. 2020	> -1.043,0	> -512,4
Stiftungsergebnis	> 247,9	> 120,5
Erträge	> 280,2	> 180,4
Aufwendungen	> -32,3	> -59,9
davon Negativzinsen	> -22,9	> -52,6

*Hinzu kommen EUR 90,5 Mio., die in 2017 direkt an die EVUs erstattet wurden, sodass sich ein Gesamtbetrag von EUR 2.378,8 Mio. ergibt

- Der KENFO ist eine Verbrauchsstiftung. Das bedeutet, dass wir laufend Zahlungen für den Stiftungszweck leisten. Zum Jahresende 2021 haben wir ein Eigenkapital von EUR 22 Mrd. Diese Zahl reflektiert die Anschaffungskosten unseres Portfolios. Anja Mikus hat Ihnen in ihren Ausführungen das Stiftungsvermögen zu Marktwerten vorgestellt. Hieraus ergibt sich, dass wir zum 31.12.2021 erhebliche stille Reserven in Höhe von EUR 3,5 Mrd. aufgebaut haben.

- In den ersten Jahren unserer Stiftungstätigkeit haben wir bereits Kosten für die kerntechnische Entsorgung in Höhe von EUR 2.379 Mio. geleistet, davon EUR 1.043 Mio. im abgelaufenen Jahr. Diese Kosten lagen deutlich höher als im vorangegangenen Jahr und sind auf eine Vereinbarung zwischen Deutschland und Frankreich zurückzuführen, die langfristig für eine Reduzierung der Kosten sorgen wird. Im vergangenen Jahr kam hier durch die mit Frankreich vereinbarte Rücknahme von kerntechnischen Abfällen aus der Wiederaufbereitungsanlage La Hague ein Sonderbetrag von 525 Mio. Euro hinzu.
- Das Ergebnis des Jahres 2021 war für den KENFO wie in den Vorjahren sehr erfreulich. Sehr gerne möchte ich dabei auf einige Besonderheiten hinweisen.
 - Letztes Jahr hatte ich an dieser Stelle die Erwartung geäußert, dass wir in 2021 mit einem Ergebnis im Bereich von EUR 195-245 Mio. landen werden. Mit einem Stiftungsergebnis von EUR 247,9 Mio. landeten wir noch etwas besser. Die Differenz lässt sich vollständig aus niedrigeren Aufwendungen gegenüber unseren Erwartungen erklären und zeigt unsere Kostendisziplin.
 - Die Aufwendungen betragen insgesamt EUR 32 Mio. Diese konnten wir deutlich im Vergleich zum Vorjahr reduzieren, und zwar um EUR 27 Mio.- von rund 59 Mio. im Jahr 2020 auf EUR 32 Mio. im Jahr 2021. Dieser Rückgang wurde

durch die Reduzierung der Negativzinsen in Folge unserer vollständigen Investition verursacht. Im Verhältnis zum Vorjahr sind die Verwaltungsaufwendungen der Stiftung, bedingt durch den weiteren Aufbau, um rd. EUR 2 Mio. gestiegen. Der Personalaufwand betrug EUR 5,2 Mio Euro und steigerte sich damit im Vergleich zum Vorjahr von EUR 4,1 Mio. aufgrund des weiteren Aufbaus der Belegschaft.

- Insgesamt konnte der KENFO gegenüber dem Ergebnis von 2020 von EUR 120 Mio. zulegen und konnte seine Kapitalbasis mit dem diesjährigen Gewinn von rd. EUR 248 Mio. stärken.

Zum Jahresende 2021 haben wir mit der Vollinvestition einen wichtigen Meilenstein im Aufbau des KENFO erreicht. Abgesehen von einer Kassenposition von EUR 645 Mio. entfiel das übrige Vermögen des KENFO nahezu vollständig auf Finanzanlagen (>99,9%). Dies erhöht die Komplexität des Anlagemanagements in unruhigen Zeiten. Das sich Anfang 2022 eintrübende Investmentumfeld hat uns bereits vor dem Angriff Russlands auf die Ukraine veranlasst, unsere Kassenposition zur Risikoreduzierung um EUR 1,2 Mrd. zu erhöhen, zusammen mit weiteren risikoreduzierenden Maßnahmen.

Das Geschäftsjahr 2021 war insbesondere in den ersten Monaten durch Optimismus geprägt. Neue Höchststände insbesondere bei den Bewertungen von Unternehmen wurden erreicht. Die Herausforderung für den KENFO bestand darin, sich nicht durch den Optimismus mitreißen zu lassen, sondern ruhig und überlegt seine Strategie des schrittweisen Aufbaus umzusetzen.

Das im Jahr 2020 weiterentwickelte Risikomess- und -steuerungskonzept hat sich in 2021 und ich kann sagen mehr noch im bisherigen Jahr 2022 bewährt. Hervorzuheben ist, dass das System unsere Risikosituation ganzheitlich abbildet und konzeptionell nicht systematisch prozyklische Steuerungsimpulse setzt. Wir erwarten, dass dies den KENFO robuster für das Aushalten auch größerer Marktschwankungen und die damit verbundenen Risiken beherrschbarer macht.

In 2021 haben wir unsere Serie fortsetzen können und wiederum das erreicht, was wir uns vorgenommen haben. Wie meine Kollegin Anja Mikus bereits ausführte, haben wir eine Plattform im staatlichen Bereich aufgebaut, die über Know-How und Kompetenz in der professionellen Vermögensanlage verfügt.

Wie ist der Ausblick für 2022?

Zuallererst möchte ich sagen in Bezug auf das Ergebnis, sind wir verhalten optimistisch, dass wir trotz der schwierigen Marktlage

unser Ziel von einem Gewinn in Höhe von EUR 250-270 Mio. erreichen können. Der Grund dafür ist, dass wir einen Teil der Ernte schon vor dem Beginn des russischen Angriffs auf die Ukraine eingefahren haben. In Zuge unserer Risikoreduktion zu Anfang des Jahres haben wir bereits einige Kursgewinne bei unseren Anteilscheinen realisiert und verbucht. Wenn es allerdings zu dauerhaften größeren Marktwertverlusten kommen, müssten wir unsere Bewertungen überprüfen und ggf. anpassen.

Den weiteren Ausblick möchte ich auf die von uns definierten Leistungsindikatoren aufbauen. Dies sind Kennzahlen, die die Stiftungstätigkeit besonders gut abbilden. Hierzu finden Sie weitergehende Informationen auf den Seiten 22-23 unseres Geschäftsberichts. An dieser Stelle möchte ich in diesem Zusammenhang erwähnen, dass wir uns zwei neue Leistungsindikatoren gegeben haben. Hintergrund ist, dass wir mit dem Ende des Jahres 2021 die erste Aufbauphase abgeschlossen haben und uns nun in der zweiten Aufbauphase befinden. In dieser Phase geht es schwerpunktmäßig um den Aufbau des illiquiden Portfolios und der dazugehörigen Organisation.

Diesem Ziel haben wir einen neuen Leistungsindikator gewidmet und wollen zum Jahresende 2022 4,5% unseres Gesamtvermögens in Illiquiden Anlagen angelegt haben.

Ganz wesentlich für den KENFO ist das verzugslose Begleichen der Entsorgungskosten. Auf Basis des aktuellen Kenntnisstandes werden die von uns zu leistenden Entsorgungskosten gemäß Plan in diesem Jahr einen Betrag von etwa EUR 647 Mio. ausmachen. Bedingt durch die Vollinvestition sind die Auszahlungen so großer Liquiditätsblöcke eine größere Herausforderung als bisher. Um hier gut planen zu können, arbeiten wir eng mit dem Bundesministerium für Umwelt und Verbraucherschutz zusammen und erhalten dort jeweils als Teil des Planungsprozesses die aktuellen Prognosen für die nächsten drei Jahre.

Nachdem wir im Jahr 2020 der Net Zero Asset Owner Alliance beigetreten sind, haben wir die dort vereinbarten CO2 Reduktionsziele für unseren Leistungsindikator übernommen. Ausgehend vom Ausgangswert am 31.12.2019 haben wir uns vorgenommen, jedes Jahr unseren Carbon Footprint gemessen an der gewichteten Karbonintensität um 4% im Verhältnis zum Ausgangswert zu reduzieren, d. h. für 2022 12% weniger. Wir sehen es als wichtig an, unseren nichtfinanziellen Leistungsindikator im ESG Bereich zu setzen.

Zusammenfassend kann ich sagen, dass wir trotz der besonderen Umstände in diesem Jahr auch für 2022 verhalten optimistisch sind, unsere Ziele zu erreichen. Dies steht unter dem Vorbehalt, dass es keine größeren Marktverwerfungen gibt. In jedem Fall kann

ich aber sagen, dass das Umfeld herausfordernder sein wird und uns mehr abverlangen wird. Hierfür sind wir aber aufgrund der geleisteten Aufbauarbeit gut gerüstet.
